

Buch über Frauenschicksale im Kreis Sigmaringen

Von Christoph Wartenberg

Die Verfasserinnen widmen das Buch ihren Enkelinnen. Diese Erinnerungen sollen an eine kommende Generation weitergegeben werden.

SIGMARINGEN – Markante Frauenschicksale aus dem Gebiet des heutigen Kreises Sigmaringen reflektiert der kleine Band „Mädchen, Mutter, Mensch – Geschichten aus dem Leben von Frauen“, der aus der Textwerkstatt in den Ateliers im Alten Schlachthof in Sigmaringen hervorgegangen und im Zusammenhang mit dem Kreiskulturschwerpunkt 2024 „SIGNifikante Frauen im Landkreis“ erschienen ist. Gewidmet ist der Band den Enkelinnen der Verfasserinnen – als Weitergabe von Erinnerungen an spätere Generationen.

Herausgegeben von Gabriele Loges, von der auch der weitest- aus größte Teil der Beiträge verfasst wurde, und die die Textwerkstatt seit fünf Jahren leitet, werden in kurzen Beiträgen Frauen vorgestellt, deren

Leben oder Lebensabschnitte unabhängig von ihrer geschichtlichen Bedeutung eine signifikante Kraft entfalten. Das heißt, die stellvertretend für zahlreiche andere Frauen stehen können und damit eine über ihr eigenes Leben hinausweisende Bildkraft entfalten.

Dabei geht es nicht nur um Banalitäten wie gescheiterte Ehen, uneheliche Kinder, große und kleine Liebestragödien, unerfüllte Lebensplanungen oder niederträchtige Mitmenschen, sondern auch um übergeordnete Muster, die überall sichtbar sind und hier an Beispielen aus dem Kreis dargestellt werden.

Programmatisch heißt die erste Geschichte „Du bist das Mädchen“ und weckt damit vermutlich bei vielen Frauen gesetzteren Alters Erinnerungen an die strikte Rollenverteilung in der Familie. Bei dieser durften die Söhne ein Drohendasein führen und die Töchter wurden wie selbstverständlich zu allen Hausarbeiten herangezogen. Dass Mädchen durchaus auch weitaus anspruchsvollere Aufgaben

meistern konnten, wurde selbst von den Müttern ignoriert.

Ein leuchtendes Beispiel ist Hildegard Wegscheider, die 1895 als erste Frau in Preußen (wozu Hohenzollern seit 1850 gehörte) in Sigmaringen das Abitur ablegte und später Mandate im Reichs- und nach dem Zweiten Weltkrieg im Bundestag innehatte.

Dass Marie Antoinette als französische Königin und Frau von Ludwig XVI ihr Leben unter der Guillotine beendete und auf ihrer Verlobungsreise nach Frankreich in Mengen und Krauchenwies Station machte, gehört dann eher zu den Kuriosa. Ähnlich auch das Leben der Sigmaringer Fürstin Amalie Zephyrine, der es in Paris weitaus besser gefiel und deren Eheleben mit dem Fürsten Anton Aloys sich auf das Notwendige beschränkte. Allerdings ist es ihr zu verdanken, dass Hohenzollern-Sigmaringen noch bis 1850 als selbstständiges Fürstentum erhalten blieb und nicht im Königreich Württemberg aufging.

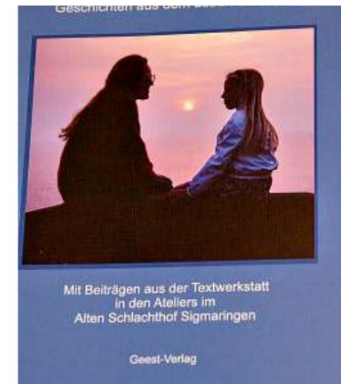
Viel Raum nehmen die Folgen der kriegerischen Auseinandersetzungen im 20. und 21. Jahrhundert ein. Auswanderung, Flucht, Umsiedlung bis hin zur aktuellen Situation hinterlassen auch im Kreis Sigmaringen ihre Spuren. Dass die vor der Roten Armee fliehenden Menschen aus dem deutschen Osten mit offenen Armen empfangen worden wären, ist Wunschdenken. Ihnen ging es nicht anders, als heutigen Flüchtlingen, damals unabhängig von gleicher Sprache und Religion wollte man vorhandene Mittel nicht teilen.

Aber es gibt auch die Schilderung von Schicksalen, die völlig unabhängig von Politik und Gesellschaft sind. Die Träumerei eines jungen Mädchens vor dem Spiegel, die den lautstarken Spott ihrer Schwestern hervorruft, die Betreuung pflegebedürftiger, alter Menschen oder auch der meist familiäre Zusammenhalt über Generationen und die Hilfsbereitschaft aus Menschlichkeit – all diese Facetten des Mit- und Gegenei-

ander sind hier in dem kleinen Rahmen des Kreises Sigmaringen widerspiegelt.

Neben den Geschichten Gabriele Loges enthält der Band Beiträge von Ellen Geiger, Birgitt Knubben, Werner Knubben und Elisabeth Weiger.

Gabriele Loges (Hrsg.) Mädchen, Mutter, Mensch – Geschichten aus dem Leben von Frauen, Geest-Verlag 2024, ISBN 978-3-86685-176-4, 136 Seiten, 14 Euro



Das Buch von Gabriele Loges soll Frauenschicksale im Zusammenhang mit dem Kreisgebiet in Literaturform weitergeben. FOTO: CHRISTOPH WARTENBERG